

Serie 16: Bayerische Fußtruppen



Das alte bayr. 12. Rgt., ein würzburgisches, war 1806 wegen Meuterei aufgelöst worden. Bis 1814 gab es kein 12tes Rgt. in der bayr. Armee. Als durch den Pariser Frieden Würzburg an Bayern gekommen war, wurde unter dieser Nr. aus 2 würzb. Batl. und einem leichten das neue 12. Rgt. aufgestellt.



1722 als Rgt. Seyboldstorff errichtet, wurde dieser Truppenteil 1790 in das 1. Feldjäger-Rgt. umgewandelt, 1804 aber in das 1. u. 2. leichte Batl. geteilt. Unser Bild stellt einen Angehörigen des 1. Batls dar, das ebenso wie das 2. leichte im Jahre 1815 zur Errichtung des 15. bayr. Inf.-Rgt. verwandt wurde.



Das 3. leichte Batl. 1789 errichtet, blente zusammen mit den beiden vorhin gen. würzb. Batl. zur Aufstellung des 12. B.-R. Es hatte am Feldzuge von 1813/14 teilgenommen, wo es zusammen mit dem 1. u. 3. bayr. B.-R. zur 1. Brig. des Generalmaj. Prinz Carl v. Bayern gehörte, und bei Rosnay und Bar-sur-Aube focht.



Durch den Pariser Frieden vom 30. 5. 1814 erhielt Bayern außer Würzburg auch Aschaffenburg. Die Aschaffenburg des ehem. Großherzoglichen Frankfurterischen Inf.-Regiments und das hier dargestellte 6. leichte Bataillon fanden Verwendung bei der Neuorganisation des 14. Infanterie-Regiments.



Offizier eines National-Feldbattl. Es gab eine Ref.-Formation der alt. Truppe, die Nationalgarde, und ihr 2. Aufgebot, die mobilen Legionen. Diese sollten nur innerhalb der Grenzen Verwendung finden. Da sie aber bereit waren, ins Feld gegen den Feind zu ziehen, erhielten sie obigen Ehrentiteln.



Aus freiwilligen Jägern, die in besonderen Bataillonen zusammengeschlossen wurden, entstanden u. a. die freiwilligen Jäger-Batl. des Regen-, Unterdonau-, Iller-, Isar- und Salzachkreises. Diese wurden im Novbr. 1815 als 1. Jäger-Batl. aufgestellt. Außerdem bestand ein Gebirgsjägerkorps.